IN EIGENER SACHE...

Zugänge

Im zweiten Halbjahr 1983 wurde dem Beitrittsgesuch von Helmut Vortanz, Lindenstr. 246, 4000 Düsseldorf l, 0211/673332, stattgegeben. Damit erhöht sich die Zahl der APN-Mitglieder auf 24.

Berichtigungen

In Heft l, Juni 1983, hatte sich im Verzeichnis der Mitglieder gleich zweimal der Druckfehlerteufel eingeschlichen. Folgende Anschriften lauten richtig:
Ludwig Quecke, Helenenstr. 30, 4220 Dinslaken, Tel. 02134/51967
Dr. Reinhold Rudisch, Bethelstr. 62, 4150 Krefeld-Bockum, Tel. 02151/592781.

Zusammenkünfte

Wie im vergangenen Zeitraum werden wir uns auch im Jahre 1984 wieder in zweiwöchigen Abständen montags um 19 Uhr im Pfarrheim St. Norbertus, Blumenstr., 4150 Krefeld treffen, so lange keine zwingenden oder bis heute nicht vorhersehbaren Gründe eine Terminänderung erforderlich machen. Das erste Treffen im neuen Jahr findet am 16.1.1984 statt. Der 2.1.1984 fällt wegen der Weihnachtsferien aus.

Gemeinsame Exkursionen

Eine Anregung von Hans Bender, die ungeteilte Zustimmung fand, sieht gemeinsame Exkursionen in zweiwöchigen Abständen vor. Treffpunkt und Exkursionsziel werden jeweils auf der vorhergehenden Zusammenkunft festgelegt, die Beteiligung ist

zwanglos. Dabei sollte zunächst einmal jedes APN-Mitglied die Teilnehmer durch "seinen Wald" führen. Danach und darüber hinaus wird das APN-Kartierungsgebiet gezielt begangen werden, und auch ein weiter entferntes Gebiet sollte, zumindest einmal im Jahr, Ziel einer gemeinsamen Wochenend-Exkursion sein. Während jeder Exkursion wird eine Liste der indentifizierten Pilzarten erstellt.

Gemeinsamer Kegelabend

Josef Heisters Vorschlag, sich ein- oder zweimal im Jahr auf einer Kegelbahn zu einem gemütlichen Beisammensein zu treffen, wurde gleichfalls zustimmend aufgenommen. Der Sinn dieser Abende liegt dabei weniger in der sportlichen Betätigung an sich, sondern vielmehr im näheren Kennlernen der APN-Mitglieder und in der Pflege persönlicher Kontakte.

Pilzkartei

Die bei der Gründung der APN am 21. Februar 1983 beschlossene Erstellung und Führung einer Kartei über den Bestand niederrheinischer Pilzarten hat inzwischen das Stadium der Geburtswehen verlassen können. Die erforderlichen Kartei- und MTB-Übersichtsblätter wurden im wesentlichen von Ewald Kajan und Karlheinz Morschek entworfen und von der APN nach Vorlage für gut befunden.

Bislang sind 465 Arten in der Kartei aufgenommen, deren Funde sowohl aus dem ersten gemeinsamen Arbeitsjahr datieren, als auch das Ergebnis früherer Naturbegehungen von APN-Mitgliedern sind. Der Einspeisung in die Kartei wird ein strenger Maßstab angelegt.

Aus früheren Jahren finden nur solche Arten Berücksichtigung, die entweder völlig unproblematisch oder aber belegt sind. Kritische Arten werden zurückgestellt und bei anstehenden Exkursionen erneut gezielt gesucht. Über die Aufnahme einer Pilzart in die APN-Kartei entscheiden stets mehrere Mitglieder.

Aus Gründen der Platzersparnis erfolgen die Kartei-Eintragungen bezgl. des Finders, Bestimmers und ggfs. des Bestätigers mit nachfolgenden Kurzzeichen, die aber auch bei sonstigen die APN betreffenden Handlungen (Briefverkehr etc.) zur Anwendung gelangen können:

1.	Adam, Helmut	HA
2.	Albrecht, Marga	AI
3.	Becker, Dr. Jörn-Ulrich	JuB
4.	Bender, Hans	Be
5.	Bender, Brigitte	BeB
6.	Gumbinger, Manfred	Gu
7.	Hans, Joachim	Ha
8.	Heister, Josef	He
9.	Heister, Tina	HeT
10.	Kajan, Ewald	Kj
11.	Kleindienst, Prof.Dr.Heinz	Kl
12.	Lucas, Wolfgang	Lu
13.	Morschek, Karlheinz	M
14.	Morschek, Giesela	MG
15.	Müller, Christel	Mü
16.	Müller, Kriemhilde	KM
17.	Quecke, Ludwig	Qu
16.	Rudisch, Dr. Reinhold	Ru
19.	Rudisch, Gertrud	RuG
20.	Scholz, Thomas	Sch
21.	Siepe, Klaus	Si
22.	Zielinski, Hansgerd	Zi
23.	Zielinski, Waltraud	ZiW
24.	Vortanz, Helmut	Vo
25.		APN (bei gemeinsamen Exkursionen u. Artbestimmungen)

Kartierungsmeldungen sollten so umfassend wie möglich abgegeben werden. Folgende Punkte müssen darin enthalten sein: Funddatum, Fundort einschl. MTB-Angabe, Höhe in mNN (auf 5 m oder 10 m genau), Finder, Bestimmer und Bestätiger, falls vorhanden. Wünschenswert wären weitere Angaben, die sich zum Teil auf die Bestimmung des Standortes beziehen, dessen Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, z.B.:

a) Beleg-Angaben, ob ein Dia, ein Exsikkat oder ein Sporenpräparat angefertigt worden ist.

b) Geologische Angaben, falls der Untergrund durch Aufschlüsse oder durch die Begleitflora erkennbar ist (Zeigerpflanzen).

c) Angaben zum Substrat (= Nährboden) und zur Soziologie(=Lehre von den Pflanzengesellschaften).

d) Angaben zur Abundanz (= Anzahl der Fruchtkörper).

e) Angaben zur Soziabilität (= einzeln wachsend, büschelig, rasig, mehrere benachbart, horstweise auftretend, etc.).

f) Sonstige Angaben.

APN-Eigentum

Nachfolgende Aufstellung umfaßt Sachgegenstände, die Eigentum der APN sind und größtenteils von ihrem Vorläufer, dem Verein für Pilzkunde Krefeld/Niederrhein, eingebracht wurden. Sie können von jedem APN-Mitglied leihweise in Anspruch genommen werden.

Bücher:

Boudier, Emile: Icones Mycologicae du Iconographie des Champignons de France, Bände l - IV

Marchand, Andre: du Nord et du Midi, Bände Champignons l-VIII.

Ricken, Adalbert: Die Blätterpilze

Mikroskop: Olympus CHB, Monokular

Ewald Kajan

PILZPORTRÄT NR. 2

Psathyrella pygmaea (Bull.) Sing.

(= P. consimilis Bres., = Hyphal, minutellum v. Höhn.)

Am 17.08.1982 fand ich in MTB 4805 Korschenbroich am Wegesrand im Laubwald einen kleinen Pilz, der auf den erster) Blick nach Coprinus disseminatus aussah. Er stand dort in ca. 80 Exemplaren wie gesät auf etwa 1/2 Quadratmeter, augenscheinlich auf Erde, ca. l m neben einer Pappelstubbe, deren Stamm vor ca. l - 2 Jahren gefällt wurde. Bei genauem Hinsehen entpuppte sich dieser Pilz als eine Psathyrella, die dann nach mikroskopischer Betrachtung im Schlüssel von M. Moser "Kleine Kryptogamenflora" in der Sektion Homophron zu suchen war. In dieser Gruppe (Zyst. meist dickwandig, oft mit Kristallschopf) kam man dann nach Vergleichen der Beschreibungen über die Kleinheit und Beschaffenheit der F.K. und deren Mikromerkmale zu P. pygmaea.

Beschreibung:

Hut: jung eichelförmig, 5-7/6-l0 mm, ganz bereift, beige-gelbbraun bis graubraun mit meist fuchsiger Mitte, ausgebreitet lo-15 mm, glockig oder leicht kegelig, dann schirmartig, oft mit kleinem Buckel, 1/2 bis 2/3 gerieft, hygrophan, von gelbbraun fuchsigbraun nach weißblaß, dann im Alter wieder dunkler über milchkaffeebraun mit leichtem Schein ins rotbraun, Schüppchen jung meist gut als zarte Bereifung zu erkennen, im Alter augenscheinlich schwindend, jedoch am Exsikkat meist noch deutlich sichtbar.
Stiel: 15-30/l-l,5 mm, anfangs fast hyalin mit etwas Hutfarbe getönt und ganz bereift, dann weißlich, etwas gewellt und glatt werdend, Basis stark weißzottig.
Lamellen: normal bis etwas engstehend, untermischt, jung weißlich-fleischfarben, dann dunkelbraun, aufgebogen angewachsen.

Geruch: pilzartig-narkotisch.

Sporenstaubfarbe: dunkelbraun-umbra bis rotbraun (r). Lge.).
Cheilozystiden: jung oval, dann flaschenförmig, bauchig, meist dickwandig und oft mit Kristallschopf, 20-29/9-13 um.

Pleurozystiden: sehr reichlich vorhanden, wie Cheilozystiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 1_1983

Autor(en)/Author(s): Kajan Ewald

Artikel/Article: IN EIGENER SACHE 32-36